



Reichendemonstration

vor dem Landtag
in Düsseldorf 2023
dokumentiert von



Das Motto der Demonstration wurde durch diese beiden Plakate besonders deutlich





Diese junge Frau demonstrierte für ihr Recht , mit ihrem Privatjet durch die Gegend zu fliegen. Sie kam gerade aus New Jersey und hatte noch rechtzeitig von der Demonstration erfahren.

attac meint:

Mal eben zum Shoppen nach Mailand jetten. Zur Hochzeit mit dem Privatjet nach Sylt. Im Urlaub die Friseurin vor der Poolparty einfliegen lassen oder auf die Bahamas, um das dort versteckte Geld zu besuchen. Das ist unnötig und umweltschädlich. Und so unnötig wie diese Luxusflüge sind auch Geschäftsflüge innerhalb Deutschlands. Sie könnten durch Zugreisen ersetzt werden.

Die Zahl der Privatflieger und der Flüge damit nimmt rasant zu: Laut „Statista“ von gut 12.000 Flügen 2020 auf knapp 60.000 in 2022 (nur in Deutschland).

Jeder dieser Luxus-Flüge emittiert soviel CO₂ wie andere Menschen im ganzen Jahr. Hinzu kommen die Flächenversiegelung durch die vielen kleinen Regionalflughäfen und der Verbrauch anderer Ressourcen .

Deshalb gibt es in Düsseldorf eine Initiative, die die Nutzung des Düsseldorfer Flughafens für Privatjets bekämpft. Attac unterstützt diese Initiative.



Die junge Dame fühlte sich und ihresgleichen diskriminiert und erklärte ihren Standpunkt : „Meine Superyacht war in der Tat sehr teuer. Doch der Kauf hat sich auf jeden Fall gelohnt. Die Stille und Weite des Ozeans schenken mir die innere Ruhe, die es braucht, mein Erbe erfolgreich zu verwalten und zu mehren.“

 **altac meint:**

Die BesitzerInnen der Superyachten gehören in der Regel zur Klasse der sogenannten „Ultra High Net Worth Individuals“. Mitglied in diesem Club kann werden, wer über mindestens 100 Millionen Dollar Geldvermögen verfügt. Die Preise für eine Superyacht in einfacher Ausführung liegen bei 20 Millionen Dollar und bei den Spitzenversionen um ein Vielfaches darüber. Mit etwa 10 Millionen Dollar muss für den jährlichen Unterhalt gerechnet werden.

Jede einzelne Yacht emittiert im Durchschnitt 7000 Tonnen CO₂ im Jahr.

Allein die 300 größten der insgesamt 6000 Boote stoßen im Jahr mehr CO₂ aus als die 10 Millionen Einwohner Burundis.

Der Pro-Kopf-Verbrauch liegt weltweit bei 5 Tonnen, der eines durchschnittlichen Deutschen 11 Tonnen.

Übrigens : ab 2024 sollen Schiffe mit mehr als 5000 Registertonnen in Europa in den CO₂ Emissionshandel einbezogen werden. Kreuzfahrten würden sich erheblich verteuern. Die Superyachten liegen jedoch unterhalb dieser Grenze und gelten steuerlich als Freizeitboote.

Was soll man dazu sagen ?



Dieses Pärchen nahm zum ersten Mal in seinem Leben an einer Demonstration teil .

Ob ihm wohl bewusst ist, dass ein Fünftel der Treibhausgase aus dem Verkehr stammt ? Und der Verkehr der einzige Sektor ist, in dem die Emissionen seit 1990 nicht gesunken sind ? Jedes Jahr werden mehr SUVs zugelassen. Kleinwagen nehmen ab. Aber je schwerer das Auto, je höher die Motorleistung, desto mehr Treibstoff wird verbraucht und desto höher ist auch der CO₂ – Ausstoß.

E-SUVs sind nicht besser!

z.B. Der Audi E-Tron wiegt 2 ½ Tonnen. Davon entfallen 700kg auf die Batterie. Und diese verursacht bei der Herstellung auch schon bis zu 20 Tonnen CO₂



Oxfamstudie von 2023

„Der ökologische Fußabdruck der Superreichen ist 30 mal höher als mit dem Pariser Abkommen verträglich .

Die ärmere Hälfte der Weltbevölkerung bleibt weit unter einem mit der 1,5 Gradgrenze verträglichen Wert.

Das reichste 10% überschreitet diesen Wert um das Neunfache.

Das reichste 1% um das 30fache.

Eine kleine Elite gönnt sich einen Freifahrtschein für die Zerstörung des Klimas.

Die staatlichen Maßnahmen müssen weltweit auf die extrem Reichen ausgerichtet sein.“



Ein Unternehmer rannte mit seinem Handy aufgeregt umher und zeigte jedem das Foto von seiner Megavilla und der repräsentativen Tief-Garage für 31 Luxusautos. Das Ganze umgeben von einer hohen Schutzmauer. Ihm war es gelungen gegen den Widerstand seiner Nachbarn, bei Gericht sein Bauprojekt, nach seinem ganz individuellem Geschmack, durchzusetzen. Das Gericht hatte entschieden :Die Autoansammlung ist Hobby und Wertanlage und auf seinem eigenen Grundstück darf er sein Hobby ausüben.

attac sieht das so :

Klimaschädliche Flächenversiegelung, durch riesige Luxusvillen sind ein Problem – aber das Privateigentum an Grund und Boden ist in unserem Staat heilig!

Die Folgen von Flächenfraß und Versiegelung betreffen nicht nur ein gestörtes Landschaftsbild, sie reichen viel weiter: Natur und Artenvielfalt werden beeinträchtigt, Lärm- und Luftbelastung nehmen zu.

Und allein rund 40% des für die Umwelt schädlichen Co2 entsteht durch Bau und Betrieb von Gebäuden –

Alles spricht dafür: Neubau von Luxusanwesen muss verhindert werden!



Die meisten DemonstrantInnen setzten sich nur für ihre eigenen Interessen ein. Das heißt, für ihre Luxusspielzeuge, ihre SUVs, ihre Privatjets usw. Andere aber hatten das große Ganze im Blick, das, was die Reichen so reich macht: Die Steuergesetzgebung und das Zocken an den Finanzmärkten.

Dieses Ehepaar kam aus Hösel. Sie sagten uns, dass sie normalerweise Demonstrationen verabscheuen. Doch heute ginge es um ihre eigenen Interessen, um die viel zu hohen Steuern und da wollten sie mit demonstrieren, aber, wegen der Nachbarn, nur anonym.

attac meint dazu:

Das ewige Klagelied der Superreichen von den zu hohen Steuern ist eine Mischung aus reiner Heuchelei und frecher Lüge. Der gesetzlichen Pflicht, durch eine angemessene Steuerzahlung ihren Beitrag zur staatlichen Sicherung des Gemeinwohls zu leisten, entziehen sie sich auf jede erdenkliche Weise. Weltweit verstecken sie, zuverlässig unterstützt von internationalen Großbanken, ihren Überreichtum in einem Netzwerk von STEUEROASEN. Billionen Dollar und Euro lagern dort und bleiben unbesteuert. So entgehen den Staaten der Welt jährlich mindestens 600 Milliarden Dollar. Hochspezialisierte STEUERANWÄLTE helfen dabei, die Steuerlast ihrer überreichen Kundschaft weiter zu mindern, ja sie möglichst auf null zu senken. Vornehm zurückhaltend nennen sie ihre Dienstleistung STEUEROPTIMIERUNG. Großer Reichtum bedeutet auch, Einfluss nehmen zu können auf die Prozesse der STEUERGESETZGEBUNG. Hier helfen Heerscharen von LOBBYISTEN, die Meinungsbildung geneigter Abgeordneter in die gewünschte Richtung zu lenken.



Diese beiden Damen erregen nicht nur durch ihren Pudel Aufsehen.

 **attac** sagt :

Die ungleiche Verteilung der Vermögen hat ein skandalöses Ausmaß erreicht und wächst weiter. Das reichste 1% der Bevölkerung besitzt etwa 35% des gesamten Vermögens. Die unteren 50% gerade mal 1,4 %. Nur ein Teil der großen Vermögen geht auf die persönliche Leistung ihrer heutigen Besitzer zurück. 75 % sind erbt worden und haben ihren Ursprung in den Zeiten des europäischen Kolonialismus (Sklaverei !), der industriellen Revolution (Ausbeutung der Arbeiterschaft) und des Dritten Reiches (Kriegswirtschaft und Arisierung) . Heute ist vor allem auch das organisierte Verbrechen eine Quelle des Reichtums. Unsere Steuergesetzgebung macht es möglich, dass die Superreichen alleine von ihren Zinsen leben und großen politischen Einfluss nehmen können. Dies widerspricht dem Geist unserer demokratischen Verfassung. Attac fordert deshalb eine Vermögenssteuer, die mehr Geld einzieht als die jeweiligen Renditen erbringen, sodass die Vermögensungleichheit verkleinert wird!



Ebenso wichtig war den Demonstranten die Erbschaftssteuer!

Der vererbte Vermögensgrundstock der 1000 reichsten Familien in Deutschland ist zu einem guten Teil mehr als 100 Jahre alt und hat Kriege und Inflationen unbeschadet überstanden. Die Geldeliten haben es zu allen Zeiten verstanden, Einfluss auf das Erbschaftsrecht zu nehmen- bis zum heutigen Tag! Die skandalöse Ungleichheit in der Vermögensverteilung hat hier ihren Ursprung. Die Superreichen können vom Ererbten hervorragend leben, ohne zu arbeiten. Kein Wunder, denn in den letzten 10 Jahren wurden in Deutschland laut „Statista“ 3,7 **Billionen** Euro vererbt.

Das sehr freundlich verfasste Erbschaftssteuerrecht kann man so zusammenfassen :

Je größer das Erbe, umso geringer die Steuerlast.

Gegen diese Privilegierung der Privilegierten fordert Attac :

Schonzeit für große Vermögen beenden!

Erbschaften hoher und höchster Vermögen sehr viel höher besteuern!

Die Erben von kleinen Erbschaften und Schenkungen entlasten!



 **attac** sagt:

Der Sozialstaat ist im neoliberalen Weltbild der Superreichen das zentrale Übel unserer Zeit. Seine Wohlfahrtsphilosophie nimmt dem Bürger seine vornehmste Pflicht, nämlich eigenverantwortlich die Lebensrisiken, wie z.B. Arbeitslosigkeit und Krankheit, durch eigene Anstrengung aufzufangen. Zu viele BürgerInnen lassen es sich in der „sozialen Hängematte“ gut gehen. Die daraus entstehenden Kosten gefährden die Wettbewerbsfähigkeit des Staates und damit das Wohl aller. Die Unterstützung muss auf die Allerärmsten beschränkt werden. Für deren Wohlfahrt sollen dann etwa private Stiftungen, die Caritas, Spendengalas oder hilfsbereite Mitmenschen Sorge tragen.

Finger weg von den Finanzmärkten



Plötzlich tauchte eine Gruppe von Männern auf,
die sich ziemlich ähnlich sahen

Der Grund für ihre auffällige Ähnlichkeit ist eine strenge Auswahl seitens ihrer Arbeitgeber und ihr Dresscode (teurer Anzug, weißes Hemd, Krawatte, Sonnenbrille und ein entschlossener Gesichtsausdruck). Sie sind die Dienstleister rund um das große Geld. Ihre Arbeitsplätze liegen in den Börsen und in den Großbanken, die im Verbund die Basis eines Finanzmarktes bilden. Unsere smarten Dienstleister organisieren hier die Vermehrung des privaten Geldvermögens von derzeit ca. 200 Billionen Dollar. Dies ist mit hohen Risiken behaftet. Im Erfolgsfall erfreuen sich die Kunden über hohe Renditen und die smarten Dienstleister über entsprechende Erfolgsprämien. Doch das Spiel mit dem Geld ist immer auch von Zusammenbrüchen bedroht, die dann die übrige Welt mit in den Ruin reißen kann. Das hat sich immer wieder ereignet und wird sich auch in Zukunft wiederholen. Deswegen ist eine staatliche Kontrolle notwendig, eine strenge Regulation der Finanzmärkte! Ein erster Schritt wäre die Einführung einer Steuer auf jede Finanztransaktion. Schon ein Steuersatz von 0,01 % auf die täglichen Milliardenumsätze würde jährlich weltweit eine Summe von 500 Milliarden Euro erbringen, die z.B. der Armutsbekämpfung und Umweltschutzprojekten zugeführt werden könnten.



Die Demonstration verlief überwiegend friedlich. Nur einmal kam es zu Ausschreitungen, als sich eine Gruppe von TAX ME NOW unter die Demonstranten mischte.



kennt die Initiative:

„Tax me now“ ist ein Bündnis von Millionären und Millionärinnen, die vom Staat fordern, dass die Superreichen stärker besteuert werden. Sie kritisieren die extreme Ungleichheit in unserer Gesellschaft als Folge einer Steuerpolitik, die Reiche systematisch bevorzugt.

www.taxmenow.eu



Auf dem Höhepunkt der Demonstration hielt der Demonstrationsleiter eine Rede, die mit viel Applaus begleitet wurde und die wir glücklicherweise aufnehmen konnten. Er leugnete die Fakten nicht, bewertete sie aber anders als wir

Seine Rede :.

„Wir sind das eine Prozent, dem 35% des Volksvermögens gehört. Dagegen besitzt die Hälfte der Bevölkerung gerade einmal 1,4%, also fast gar nichts. So ist das nun mal! Natürlich wollen wir unseren Reichtum auch erhalten. Deshalb vermeiden wir so gut es geht Steuern zu zahlen. Steueroasen, Rechtsanwaltskanzleien und Lobbyisten in den Parlamenten helfen uns dabei. Doch diese Hilfe ist notwendig, denn man droht mit einer speziellen Reichensteuer und Klimaterroristen wollen uns unsere Luxusspielzeuge wegnehmen, weil wir, im Vergleich zu einem Durchschnittseuropäer so viel mehr CO₂ emittieren. In dieser angespannten Situation brauchen wir die Hilfe aller Bürger und Bürgerinnen. Stimmen Sie bei der nächsten Wahl in unserem Sinne. FDP, CDU, AfD unterstützen uns bereits. Tun Sie dies bitte auch ! Und bitte fahren Sie Rad, duschen Sie kalt, und essen Sie kein Fleisch. Das ist gut fürs Klima und Sie können dadurch einsparen, was wir vergeuden.“



Seid umschlungen ihr
Billionen,
davon hat man nie zu viel.
Steuern zahlen
nur die Dummen

Zinsen sind das Lebensziel.
Euro, Dollar, Gold und Aktien,
sind des Lebens Unterpfand,

danach lasst
uns alle streben
und mit uns
die Deutsche Bank.

Nach der Rede sang eine Gruppe die Europahymne der Reichen.



war begeistert von der Textsicherheit
der Sänger und Sängerinnen.



Endlich naht Hilfe!



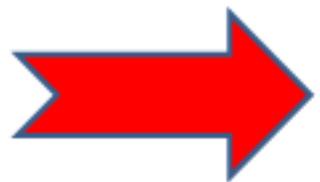
Politiker haben von der Demonstration erfahren. Am schnellsten ist der FDP-Mann vor Ort. Sein Koffer ist noch leer. Aber auf dem Rückweg ins Parlament wird er gefüllt sein mit Wunschlisten und Parteispenden. Die Spenden geben die nötige Kraft, alle gesetzgeberischen „Irrwege“ zu blockieren, die zu einer Erhöhung der Vermögens- und Erbschaftssteuer oder der Einführung einer Luxussteuer führen könnten. Die reichen Wähler dieser Partei dürfen mal wieder sicher sein, dass ihre Interessen gewahrt werden.



....und das passierte alles
unter den Augen
der Öffentlichkeit



hält dagegen !



Wir können uns die Reichen nicht mehr leisten!



Um das umweltschädliche Verhalten der Superreichen/
Oligarchen zu beenden und Verteilungsgerechtigkeit
herzustellen, fordert Attac
die Wiedereinführung der Vermögenssteuer
die Erhöhung der Erbschaftssteuer
und eine Luxussteuer für Vermögen ab 2 Millionen.



Impressum

Finanz-Gruppe von Attac- Düsseldorf

Himmelgeisterstr. 107h

40225 Düsseldorf

verantwortlich für den Inhalt :

Joachim Braun

Hans Elkhoff

Ernst-Ludwig Frick

Uta Löbbing

Gabriele Pucher

Rainer Roufs

Edith Schlagenhauf-Frick

Ulrich von der Stein

Angelika Voigt



www.attac-duesseldorf.de

Email: duesseldorf@attac.de (Wir sind interessiert an Kritik, Fragen oder Ergänzungen)



Vermögen besser verteilen.

A-t-t-a-c

Association pour une taxation des transactions financiers pour l'aide aux citoyens

Vereinigung zur Besteuerung von Finanztransaktionen im Interesse der BürgerInnen